

353



04/25

Richthofen Info

*Frohe
Weihnachten
und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr*



WITTMUND – ostfriesisch, küstennah

Sehenswürdigkeiten: St. Nicolai Kirche, Peldemühle, Hands of Fame – die berühmten Hände von Wittmund, Jan-Schüpp-Brunnen, Schlosspark, Schlosswall, Kreishaus, Robert von Zeppelin- und Fliegermuseum

Aktivitäten: Original Ostfriesen-Abitur, Freizeit- und Erlebnisbad Isums, Fahrradtouren, Kunstausstellungen, Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen



Service und Kontakt:
Tourist-Information Wittmund
Kurt-Schwitters-Platz 1
26409 Wittmund
Telefon: 0 44 62 / 98 31 50
wittmund-tourismus.de
info@stadt.wittmund.de



Inhalt

Cover: René Spielmann

Vorwort Kommodore	4	Volkstrauertag	37
Beförderung Kommodore	6	Richthofen Photocall 2025	40
Jahresabschlussappell	8	Trilaterale D-A-CH Fachgespräche	55
Antrittsbesuche	12	Programmtipp	56
Commanders Call 2/25	14	Buchvorstellung	57
Staatssekretär in Rumänien	16	"Richthofen-Trivia" Episode 16	60
Richthofen Shield	18	Kreuzworträtsel	75
Militärische Verwendung im Fokus	25	Geburtstage	77
Übungsserie Red Eagle	27	Traditionsgemeinschaft informiert	78
Sensible Fracht	31	Beförderungen / Versetzungen	79
Unterstützung Bundeswehr Sozialwerk	33	Dienstjubiläen	80
Wahl der Regionalstelle BwSW	34	Impressum	81
Runde Sache im eckigen Gebäude	35		



Vorwort



*Sehr geehrte Angehörige und Freunde
des Geschwaders "Richthofen"*

die letzten Tage im Jahr 2025 sind angebrochen und wir blicken zurück auf ein Jahr, in dem wir gemeinsam viel erlebt und erreicht haben.

Trotz einer weiter andauernden Aufteilung auf mehrere Standorte haben wir bei der Übung RAMSTEIN FLAG im internationalen Umfeld bewiesen, dass man sich in hochintensiven Szenarien auf „Luftmacht aus Wittmund“ verlassen kann.

Teilweise mit der Brechstange haben wir die Wiederaufnahme des Flugbetriebes durchgesetzt und konnten bereits im September einen Zwei-Runden-Flugbetrieb aufnehmen, der eigentlich erst für Mitte des kommenden Jahres vorgesehen war.

Bei der Übung „Richthofen Shield“

sammelten wir als Pilotverband wichtige Erkenntnisse für die Operationsart „Dispersal“ bzw. „Agile Combat Employment“ für die Luftwaffe.

Mit der ununterbrochenen Sicherstellung der QRA(I) in Norddeutschland und deren zeitweiser Verstärkung auf vier EUROFIGHTER haben wir nicht nur unseren Anspruch als „Hüter der Sicherheit im Luftraum im Norden“ untermauert, sondern gezeigt, dass wir innerhalb kürzester Zeit auf veränderte Bedrohungen reagieren können, während wir gleichzeitig als Haupttruppensteller des enhanced Air Policing South die Südostflanke der NATO in Rumänien schützen.

Diese Meilensteine sind besonders beeindruckend im Hinblick auf eine infrastrukturelle Situation, die sich zwar kontinuierlich verbessert, unseren Erwartungen und den Vorgaben jedoch um Jahre hinterherhinkt. Hinzu kommt eine sicherheitspolitische Lage, die von uns trotz Personalmangel in vielen Bereichen abverlangt, dass wir zusätzlich zum originären Auftrag auch das Thema „Survive to Operate“ mit nur wenig Hilfe von außen sicherstellen. Der Grund, warum wir trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen

unsere Leistungsfähigkeit nicht nur halten, sondern weiter ausbauen konnten, ist das Engagement der Menschen in unserem Geschwader, aber auch unsere Familien und Freunde.

Nicht moderne Ausrüstung und Infrastruktur, sondern vor allem Sie alle haben den Auftrag sichergestellt und machen unser „Richthofengeschwader“ aus!

Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Sie können stolz auf sich und das, was Sie in 2025 geleistet haben, sein.

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche, entspannte Weihnachtszeit. Kommen Sie gut und gesund ins neue Jahr, das nicht weniger anspruchsvoll als das alte sein wird.

Allen, die über Weihnachten und den Jahreswechsel in den Auslandseinsätzen und Missionen, aber auch an unseren

Standorten in Deutschland Dienst tun, möchte ich hier besonders danken und wünschen, dass auch Sie schnell und gesund bei Ihren Familien, an Ihren Heimatorten oder im wohlverdienten Urlaub sein können.

Ihr Kommodore





Beförderung des Kommodores

Am 18. November 2025 fand im Kommando Luftwaffe, in den Räumlichkeiten des Inspekteurs der Luftwaffe, Generalleutnant Neumann, die Beförderung unseres Kommodores statt.

Wir wünschen Oberst Fiedler alles Gute im neuen Dienstgrad und viel Soldatenglück.

Bilder: Bundeswehr





Jahresabschlussappell

Trotz Widrigkeiten: Wir Richthofener bleiben verlässlich!



Beim Jahresabschlussappell 2025 des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 "Richthofen" zog der Kommodore eine eindrucksvolle Bilanz – geprägt von hoher Einsatzbereitschaft, bemerkenswerter Leistungsfähigkeit und einem unerschütterlichen Wir-Gefühl, das den Verband auch in herausfordernden Zeiten trägt.

Die Botschaft des Jahres ist klar: Der Verband arbeitet mit großem Engagement unter den Bedingungen, die aktuell bestehen. „Fight Tonight“ und „Survive to Operate“ seien keine leeren Slogans, sondern gelebter Alltag. Der Kommodore hob hervor, dass die erhöhte Bedrohungslage den Verband zusätzlich fordere – und gleichzeitig noch enger zusammen-



schweiße. 2025 sei deshalb auch ein Jahr gewesen, in dem der Schutz des Verbandes und die Auftragserfüllung unter Bedrohung massiv gestärkt wurden: Wiederaufnahme der „grünen Ausbildung“, neues Sachgebiet LV/BV, ein Manöverelement als Nukleus einer LwSichStff, gestärkte Führungsstrukturen und die erste große Geschwaderübung seit

Langem. Die Übung Red Eagle hob er besonders hervor – als eindrucksvollen Beleg der Leistungsfähigkeit des gesamten Teams.

Mit sichtbarem Stolz würdigte der Kommodore das Engagement aller Geschwaderangehörigen. Die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln, Verantwortung zu übernehmen und prag-



matisch zu handeln, sei der Grund, weshalb der Verband 2025 trotz widriger Rahmenbedingungen so viel erreicht habe.

Traditionell wurden im Rahmen des Appells die Jahresbesten der Laufbahngruppen, bester Techniker, beste Zivilbedienstete und das beste Team ausgezeichnet.

Besonderer Dank gilt all jenen, die die kommenden Feiertage im Dienst verbringen – in Wittmund, Laage, Rumänien, Jordanien oder an anderen Orten –, damit andere Weihnachten und den Jahreswechsel in Sicherheit und Frieden erleben dürfen.

Für 2026 hat sich der Verband viel vorgenommen:

- weitere Fokussierung auf Einsätze von der MOB Wittmund,
- Abschluss des NATO-Einsatzes in Rumänien im März,
- Rückführung aller Ressourcen nach Wittmund – inklusive der QRA,
- Durchführung eines Familientages,
- Teilnahme an einer Hochwertübung und voraussichtlich am TLP,
- kontinuierliche Verbesserung von Sicherheit, Risikomanagement und Arbeitsabläufen.

Der Kommodore betonte, dass bei aller Einsatzbereitschaft die Sicherheit an erster Stelle stehe: Risiken erkennen, bewerten und nur eingehen, wenn es der Auftrag zwingend verlangt.

Abschließend überbrachte er die Grüße des erkrankten Militärpfarrers und wünschte allen Richthofenerinnen und Richthofenern ein entspanntes und fröhliches Weihnachtsfest sowie einen gesunden Start in

das neue Jahr.

Text: Hptm Thomas Letz
Bilder: OStGefr Daniel R.



Bestpreise 2025
Kommodore Taktisches
Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen"

"Bester Offizier 2025"

Hptm Sven G.
FlgGrp TaktLwG 71 "R"

"Bester Unteroffizier 2025"

StUffz Goran V.
Nsch/TrspStff TaktLwG 71 "R"

"Bester Mannschaftsdienstgrad 2025"

StGefr Alina S.
Inst/EloStff TaktLwG 71 "R"

"

Bester Techniker 2025"

StFw Tobias W.
Inst/EloStff TaktLwG 71 "R"



"Bester ziviler Mitarbeiter 2025"
AN'in Gisela Karin Eidenschink
TaktLwG 71 "R"



"Goldene Sporen 2025"
Für Dispersed Operations
„Richthofen-Shield 2025“

Hptm Thomas Letz, TaktLwG 71 "R"
OStFw Stephan S., TaktLwG 71 "R"
StFw Peter T., Wtg/WaStff TaktLwG 71 "R"
StFw David H., Wtg/WaStff TaktLwG 71 "R"
StFw Ralf V., Inst/EloStff TaktLwG 71 "R"
HptFw Guido F., Inst/EloStff TaktLwG 71 "R"
HptFw Mario R., TaktLwG 71 "R"
HptFw Tino W., TaktLwG 71 "R"
Fw Kevin C., 2.FlgStff TaktLwG 71 "R"
StUffz Florian H. Nsch/Trsp TaktLwG 71 "R"





Antrittsbesuche beim TaktLwG 71 "Richthofen":

Neuer Kommodore im intensiven Austausch mit politischen Vertreterinnen und Vertretern sowie der Kommune

In den vergangenen Wochen haben die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Siemtje Möller, die CDU-Bundestagsabgeordnete Anne Janssen, sowie Wittmunds Bürgermeister Rolf Claussen ihren offiziellen Antrittsbesuch beim neuen Kommodore Oberst Fiedler, wahrgenommen.

Die Gespräche boten Gelegenheit zu einem ausführlichen Austausch nach dem Führungswechsel. Oberst Fiedler stellte dabei die wichtigsten Entwicklungen im Verband vor – darunter den Fortschritt der umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen, personalrelevante Themen, sowie die operativen Aufgaben des Geschwaders. Gleichzeitig sprach er offen über die Herausforderungen, die mit der Modernisierung und der vollständigen Rückkehr des Verbandes verbunden sind.



Siemtje Möller würdigte im Anschluss die Bedeutung des Standorts und erinnerte daran, dass bis 2032 rund 774 Millionen Euro in Wittmund investiert sein werden. Die Weiterentwicklung sei beeindruckend und zugleich anspruchsvoll. Sie wünsche dem neuen Kommodore „viel Erfolg sowie allzeit Soldatenglück“ bei der Umsetzung der anstehenden Aufgaben und betonte die gute Zusammenarbeit mit der Region.



Anne Janssen hob insbesondere die klaren Einblicke hervor, die sie während ihres Besuchs erhielt. Man habe offen über laufende Projekte und kommende Vorhaben sprechen können. Sie bedankte sich für den konstruktiven Austausch und betonte: „Ich freue mich auf einen weiterhin guten Austausch und den nächsten Besuch auf dem Stützpunkt.“



Auch Bürgermeister Rolf Claussen nutz-

te den Besuch, um die enge Verbindung zwischen Luftwaffenstandort und Stadt Wittmund zu unterstreichen. Der Standort sei ein wichtiger Pfeiler für die Region, wirtschaftlich wie gesellschaftlich. Er sicherte dem neuen Kommodore weiterhin enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu. Oberst Fiedler zeigte sich dankbar für das große Interesse der Gäste: „Die Besuche dienten dem gegenseitigen Kennenlernen und boten die Gelegenheit, die aktuellen Entwicklungen, Leistungen und Herausforderungen des Verbandes darzustellen.“ Er freue sich auf den weiteren Dialog mit Politik und Kommune sowie auf die gemeinsame Fortführung der erfolgreichen Standortentwicklung.

Text: Hptm Thomas Letz

Bilder: Bildstelle TaktLwG 71 "R"





Commanders Call 2/25 unter neuer Führung, im neu gestalteten Casino



Kommodore Oberst Fiedler begrüßte sein Führungspersonal am 30. Oktober in den neu gestalteten Räumlichkeiten des Casinos und eröffnete mit einem umfassenden Rückblick auf das Jahr 2025.

Erhob hervor, dass das Jahr maßgeblich geprägt war von der Wiederaufnahme des Flugbetriebs am Standort Wittmund. Trotz dieser positiven Entwicklung ist der Betrieb daheim weiterhin eingeschränkt, da die QRA weiterhin am Standort Laage gestellt werden muss.

Als Reaktion auf die anhaltenden Luftraumverletzungen Russlands beschloss die NATO ihre Präsenz an der Ostflanke weiter zu erhöhen. In einer Art Sofortmaßnahme wurde auch die QRA in Laage vorübergehend verstärkt und

buchstäblich verdoppelt. Diese Ausweitung zog einen erhöhten Personalbedarf nach sich, was die Belastung für die stellenden Einheiten weiter steigerte. Die Verstärkung der Präsenz der Luftwaffe an der Ostflanke, auch Operation Eastern Sentry genannt, wird inzwischen im polnischen Malbork hauptsächlich durch ein Kontingent des TaktLwG 31 "B" gestellt, von vereinzelten Anfragen nach Unterstützung müsse jedoch ausgegangen werden.

Oberst Fiedler sprach zudem den laufenden Einsatz im Rahmen des enhanced Air Policing South (eAPS) in Rumänien an und würdigte dessen Bedeutung und die damit verbundenen Herausforderungen. Ein weiterer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Teilnahme an zahlreichen Übungen, wie der Verlegeübung Richthofen Shield, deren Erkenntnisgewinn und erhebliche operative Relevanz der Kommodore hervorhob.

Anschließend übergab er das Wort an den S3E des Geschwaders, der zugleich Leiter der Übungsserie Red Eagle ist. Während der geplanten Geschwaderübungen stützt sich der Verband auf die Fähigkeiten und



Kernkompetenzen der eigenen Soldatinnen und Soldaten Verbandsangehörigen ab und übt bei schrittweiser Erhöhung der Gefährdungsstufen die damit einhergehende Umsetzung von Verfahren und Maßnahmen. Schrittweise sollen, basierend auf der aktuellen Gefährdungsanalyse Kompetenzen z.B. im Bereich des infanteristischen Objektschutzes erhöht werden.

Nach dem Beitrag des S3E übernahm Oberst Fiedler erneut das Wort und gab einen Ausblick auf das Jahr 2026.

Dabei hob er die Übung RAMMSTEIN FLAG hervor, bei der das Geschwader erneut als Leitverband verantwortlich sein wird. Die Übungsserie wird im kommenden Jahr in Finnland stattfinden.

Weiterhin sprach er eine Teilnahme am Tactical Leadership Programme (TLP) an – eine weitere wichtige Übung um Praxiserfahrung im Bereich taktischer Luftoperationen in internationalem Umfeld zu sammeln.

Aber auch am Heimatstandort ist im kommenden Jahr eine Veranstaltung geplant, die den Geschwaderangehörigen Anlass zur Freude geben dürfte – ein Familientag, organisiert von uns für uns.

Der Kommodore gab im weiteren Verlauf einen kurzen Einblick in den Bereich Infrastruktur in dem er erläuterte, dass sich die laufenden Baumaßnahmen am Standort grundsätzlich im Zeitplan befinden. Wichtige Gebäude wie die Instandsetzungshalle, die neue Hauptwache und die zentrale Waffenkammer sollen noch in



diesem Jahr an die Nutzer übergeben werden. Wie bei jedem Commanders Call erfolgte die obligatorische Begrüßung und Verabschiedung von Soldatinnen und Soldaten. Ebenso wurden alle Soldaten erwähnt, die seit dem letzten Termin befördert wurden. Eine Beförderung sprach der Kommodore während



der Veranstaltung aus. Die Genannten hatten die Möglichkeit, sich symbolisch an der Glocke zu betätigen, wodurch sie zugleich zur Finanzierung der Veranstaltung beitragen.

Der Kommodore sprach seinen Dank an die Projektteams der in diesem Jahr stattgefundenen Übungen, sowie dem Projektteam des neu am Standort aufgestellten Manöverelements aus.



Bevor er zum geselligen Teil der Veranstaltung überleitete versäumte es der Kommodore nicht, dem Projektoffizieren und dem Team des Casinos für die Vorbereitung und Ausrichtung des Commanders Calls zu danken.

Text: Hptm Thomas Letz
Bilder: Bildstelle TaktLwG 71 "R"



Staatssekretär besucht deutsche Soldaten in Rumänien

Vom 9. bis 10. Dezember 2025 besuchte der Parlamentarische Staatssekretär Nils Schmid im Auftrag von Verteidigungsminister Boris Pistorius die deutschen Soldatinnen und Soldaten in Rumänien und Polen.



Für das Taktische Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen", das einen Großteil der eingesetzten Kräfte in Rumänien stellt, war dieser Besuch ein sichtbares Bekenntnis der politischen Führung zur Arbeit der Einsatzkontingente an der NATO-Ostflanke.

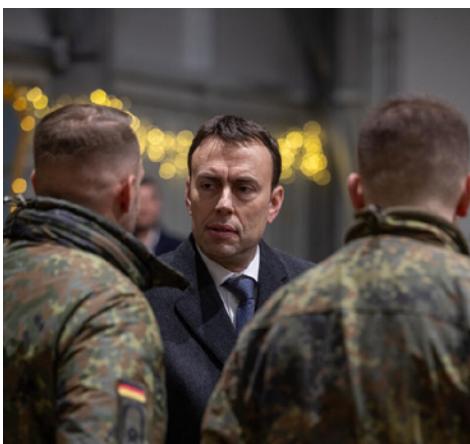


Auf der Mihail Kogălniceanu Airbase bei Constanta, nur wenige Minuten von der ukrainischen Grenze entfernt, traf Staatssekretär Schmid seinen rumänischen Amtskollegen Sorin-Dan Moldovan zu politischen Gesprächen. Im Anschluss an das Treffen betonte Schmid gegenüber der Presse die besondere Qualität einer Air



Policing Mission so nah an der angegriffenen Ukraine:
"Hier am Schwarzen Meer spürt man täglich die Provokation Russlands."

Seit Beginn der Mission enhanced Air Policing South, die schon seit August läuft, sind die Eurofighter bereits elfmal zu Alarmstarts aufgestiegen, weil Drohnen sich dem rumänischen Luftraum näherten oder in ihn eindrangen. In den vergangenen Wochen gab es an einem Tag gleich drei Alarmstarts. Die Eurofighterpiloten nehmen die Nähe zum Krieg damit unmittelbar wahr. Schmid ließ sich die aktuellen Einsatzbedingungen aus erster Hand



schildern und bedankte sich ausdrücklich für die hohe Professionalität und Einsatzbereitschaft – gerade in der Advents- und Weihnachtszeit. Den Soldatinnen



und Soldaten richtete Schmid herzliche Grüße von Minister Pistorius aus, der die Truppe gerne persönlich besucht hätte.



Anerkennung und Dank sprach Schmid auch Rumänien für die außerordentliche Gastfreundschaft aus, die alle Angehörigen des Geschwaders seit Beginn des Einsatzes erfahren.

Schmid betonte, dass Deutschland angesichts der jüngsten russischen Luftraumverletzungen seinen Beitrag zur Sicherung der NATO-Ostflanke erheblich ausgeweitet habe: Erstmals stehen gleichzeitig zwei deutsche Eurofighter-Verbände im Air Policing – einer in Rumänien, ein weiterer seit Dezember 2025 im polnischen Malbork:

„Wir schützen die Ostflanke vom Hohen Norden bis zum Schwarzen Meer.“

Text: Hptm Thomas Letz
Bilder: Bundeswehr Twardy



© HptFw Frank L.



Wenn Eurofighter auf Zivilflugplätzen landen



Vom 6. bis 10. Oktober verwandelten sich die Flughäfen Münster/Osnabrück und Bremen in militärische Übungsgelände.

Kampfjets starteten zwischen Linienflügen, nutzten Rollbahnen, die normalerweise Urlauber passieren. Die Luftwaffe probte den Ernstfall. Hier die Hintergründe der Übung.

Moderne Konflikte zeigen das alte Muster: Der Gegner attackiert zuerst die Luftwaffenstützpunkte. Marschflugkörper und ballistische Raketen treffen Start- und Landebahnen, Hangars, Treibstofflager. Die klassische Militärbasis wird zum verwundbaren Ziel.

Die Antwort heißt Flexibilität. Wer auf zehn verschiedenen Flughäfen landen kann,



Auf dem Flugplatz Jever kam die mobile Flugfeld-Befeuerungsanlage des ObjSRgtLwF zum Einsatz. Bild: Christoph Braun

18

bietet zehn Ziele statt eines. Wer heute auf den zahlreichen zivilen Flughäfen startet und landet, zwingt den Gegner zur Ressourcenverschwendug. Zivile Flughäfen werden so zu strategischen Reserven.

Deutschland besitzt etwa 30 größere Verkehrsflughäfen mit Infrastruktur, die militärische Jets aufnehmen können. Diese Kapazität bleibt im Frieden ungenutzt – im Verteidigungsfall wird sie überlebenswichtig.



Auch der seit 2013 entwidmete Flugplatz Jever wurde während Richthofen Shield 25 als DOB genutzt. Bild: Christoph Braun

Dispersed Operations: Das Prinzip der Verteilung

Die NATO North Atlantic Treaty Organization nennt das Konzept „Agile Combat Employment“ (ACE). Teil dieses Konzeptes sind Dispersed Operations. Ziel: Verteile deine Kräfte, um zu überleben.

Das Gegenteil wäre fatal. Konzentrierte Kräfte auf wenigen Stützpunkten bie-



Wie selbstverständlich teilen sich am Bremer Flughafen militärische und zivile Luftfahrzeuge Flugverkehrsflächen. Bild: Mike Jaksch

ten ideale Ziele. Ein erfolgreicher Angriff lähmst Dutzende Flugzeuge gleichzeitig. Reparaturen dauern Wochen, wenn Startbahnen zerstört sind.

Dispersed Operations kehren diese Logik um. Kleinere Einheiten operieren von wechselnden Standorten aus. Sie benötigen weniger Infrastruktur, können schneller verlegen, sind schwerer zu finden. Der taktische Nachteil – geringere Konzentration der Kräfte – wird durch Überlebensfähigkeit ausgeglichen.

Was genau passierte bei Richthofen Shield?

Kampfflugzeuge – Eurofighter Typhoon – flogen Münster/Osnabrück und Bremen an. Sie landeten, tankten, wurden bewaffnet (simuliert) und starteten wieder. Klingt simpel, ist es aber nicht. Militärische Jets brauchen spezielle Betriebsstoffe und Kommunikationstechnik. Piloten benötigen sichere



Während eines ungeplanten Zwischenstoppes informierten sich Bundeskanzler Merz und der Bremer Bürgermeister Bovenschulte bei den Richthofenern über die Übung. Bild: Francis Hildemann

19



Militärbasen. Sicherheitskontrollen, Lärmschutz, Flugverkehrskontrolle – alles muss weiterlaufen. Geschäftsreisende brauchen pünktliche Verbindungen.

Die Übung testet diese Integration. Können militärische Abläufe in zivile Strukturen eingebettet werden, ohne Chaos zu verursachen? Verstehen Flughafenbetreiber militärische Anforderungen?

Kennen Soldaten Prozesse an einem zivilen Flughafen?

Das geschah zum ersten Mal öffentlichkeitswirksam bei der Initialübung Hannover Shield 2023.

Münster/Osnabrück und Bremen bieten ebenfalls ideale Bedingungen. Beide Flughäfen besitzen ausreichend lange Startbahnen, moderne Infrastruktur und Erfahrung mit verschiedenen Flugzeugtypen. Ihre Lage macht sie zu logistischen Knotenpunkten für NATO North Atlantic Treaty Organization-Bewegungen durch Nordwestdeutschland.

Strategische Dimension: Deutschland als Drehscheibe

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen unterstützen die Übung Richthofen Shield 2025 aktiv. Das ist kein Zufall. Deutschland liegt im Zentrum Europas und bildet die logistische Achse für NATO North Atlantic Treaty Organization-Operationen. Im Verteidigungsfall würden Verstärkungen aus den USA, Großbritannien, Frankreich durch Deutschland nach Osten fließen. Flughäfen werden zu Umschlagplätzen für Truppen, Material und Treibstoff. Wer diese Infrastruktur kontrolliert, kontrolliert den Nachschub.



Ankunft am zivilen Flugplatz Bremen. Bild: Francis Hildemann

Dispersed Operations auf zivilen Flughäfen multiplizieren diese Kapazität. Statt auf wenige Militärbasen angewiesen zu sein, kann die NATO North Atlantic Treaty Organization auf ein dichtes Netzwerk zurückgreifen. Das erschwert feindliche Planung massiv.

Lehren aus aktuellen Konflikten

Der Krieg gegen die Ukraine demonstriert die Verwundbarkeit klassischer Luftwaffenstützpunkte. Russland beschließt regelmäßig ukrainische Militärflughäfen. Marschflugkörper treffen Hangars, Kommandozentralen, Munitionslager.

Die Ukraine reagiert mit Improvisation. Jets operieren von Autobahnabschnitten, versteckten Feldflugplätzen, ständig wechselnden Positionen. Diese Flexibilität hält die Luftwaffe am Leben – trotz massiver Angriffe.

Präzisionswaffen verschärfen das Problem. Moderne Marschflugkörper treffen auf wenige Meter genau. GPS Global Positioning System-gelenkte Bomben vernichten punktuelle Ziele. Wer seinen Standort verrät, wird getroffen. Dispersed Operations sind die Antwort.

Mobilität schlägt Präzision. Ein Ziel, das ständig wechselt, kann nicht effektiv bekämpft werden. Der Gegner verschwendet Munition auf leere Standorte.

Realitätscheck: Grenzen der Dezentralisierung

Dispersed Operations haben Nachteile. Kleine, verteilte Einheiten sind schwächer geschützt als große Stützpunkte. Sie können von Spezialkräften überrannt, durch Artillerie beschossen oder durch Drohnenschwärme angegriffen werden.

Logistik wird komplexer. Jeder Standort braucht Treibstoff, Munition, Ersatzteile. Lkw müssen durch potenziell umkämpftes Gebiet fahren. Kommunikation zwischen verteilten Einheiten muss trotz elektronischer Störung funktionieren.

Außerdem fehlt die Tiefe militärischer Stützpunkte. Zivilflughäfen besitzen keine unterirdischen Bunker, gehärteten Kommandostände oder integrierten Luftverteidigungssysteme. Sie sind verwundbarer.

Richthofen Shield testet, ob diese Nachteile durch Vorteile ausgeglichen werden. Die Übung zeigt, was funktioniert und wo Lücken klaffen.

Politische Signalwirkung

Die Übung sendete eine Botschaft: Deutschland nimmt Verteidigung und die Verantwortung im NATO North Atlantic Treaty Organization-Bündnis ernst. Nach Jahrzehnten der Friedensdividende investiert die Bundesrepublik wieder in militärische Fähigkeiten. Richthofen Shield demonstrierte zivil-militärische Zusammenarbeit. Flughafenbetreiber,

Landesregierungen und die Luftwaffe arbeiteten Hand in Hand. Diese Kooperation muss im Frieden geübt werden, damit sie im Ernstfall funktioniert: eine Abwandlung von „Trainiere so, wie du kämpfst.“

Gleichzeitig zeigt Deutschland Bündnisfähigkeit. NATO North Atlantic Treaty Organization-Partner müssen sich darauf verlassen können, dass deutsche Infrastruktur für gemeinsame Verteidigung verfügbar ist. Richthofen Shield bewies diese Verfügbarkeit.

Ausblick: Neue Normalität?

Dispersed Operations waren schon immer ein kleiner Teil der Luftwaffeneinsatzgrundsätze, jetzt werden sie zum Standard. Die strategische Lage in Europa zwingt dazu. Russlands Aggression, wachsende Bedrohung durch Präzisionswaffen, hybride Kriegsführung – all das verlangt Flexibilität. Künftig werden solche Übungen häufiger. Die Luftwaffe muss Dispersed Operations nicht nur beherrschen, sondern zur zweiten Natur machen. Pilotinnen und Piloten müssen auf jedem geeigneten Flughafen landen können. Techniker müssen mit minimaler Ausrüstung arbeiten können.



Bremen bietet ideale Bedingungen. Der Flughafen besitzt ausreichend lange Startbahnen, moderne Infrastruktur und Erfahrung mit verschiedenen Flugzeugtypen. Bild: Francis Hildemann



Nicht das erste und nicht das letzte militärische Luftfahrzeug am logistischen Knotenpunkt Flughafen Münster-Osnabrück.

Bild: Francis Hildemann

Kommandeure müssen verteilte Kräfte koordinieren können.

Richthofen Shield 2025 und Hannover Shield 2023 sind ein Anfang. Die Übungen testen Konzepte, decken Schwächen auf, schaffen Routine. Sie bereiten die Luftwaffe auf eine Zukunft vor, in der Überleben wichtiger ist als Komfort.

Fazit: Überleben durch Beweglichkeit

Diese Übungen verkörpern einen

Paradigmenwechsel. Die Luftwaffe stützt sich weiterhin auf ihre Stützpunkte ab und übt das Verteilen auf viele kleinere Standorte. Sie verbindet Konzentration mit noch mehr Flexibilität, erhöht damit ihre Einsatzbereitschaft und steigert die Effizienz.

Richthofen Shield 2025 macht diesen Wandel jetzt überregional sichtbar. Wenn Eurofighter auf Zivilflughäfen landen, demonstriert die Luftwaffe ihre Anpassungsfähigkeit.

Sie zeigt, dass sie im

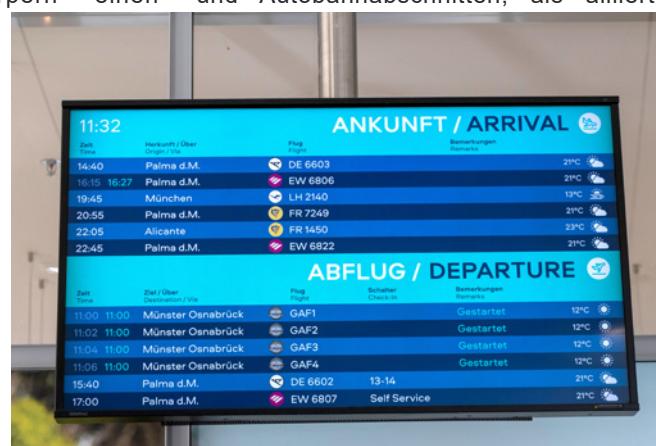
Ernstfall nicht auf wenige verwundbare Basen angewiesen ist.

Die Übung war mehr als militärisches Training. Sie setzt ein Zeichen. Deutschland und seine Partner haben die Realität europäischer Sicherheit verstanden. In einer Welt wachsender Bedrohungen entscheidet Beweglichkeit über Sein oder Nichtsein

Hintergrundinformation

Dispersed Operations sind keine Erfindung des

21. Jahrhunderts. Dispersal-Taktiken und Schutzmaßnahmen waren während des Zweiten Weltkriegs weit verbreitet. Die Royal Air Force verteilte ihre Jäger auf Dutzende kleiner Feldflugplätze, als die Luftwaffe der Wehrmacht 1940 britische Stützpunkte bombardierte. Die deutsche Luftwaffe selbst operierte gegen Kriegsende von provisorischen Standorten und Autobahnabschnitten, als alliierte



Ein seltener Anblick: Eurofighter auf der Departure-Übersicht im Terminal Osnabrück.

Bild: Francis Hildemann

Bomber die großen Fliegerhorste zerstörten.

Nach 1945 verfeinerte die NATO North Atlantic Treaty Organization dieses Konzept der Dislozierung. NATO North Atlantic Treaty Organization Dispersed Operating Bases (DOBs) entstanden in den frühen Jahren des Kalten Krieges der 1950er Jahre, als die NATO North Atlantic Treaty Organization mit der Planung für taktische Luftwaffenstützpunkte in Westeuropa begann. Die Bedrohung durch sowjetische Atomwaffen machte Dezentralisierung zur Überlebensfrage. Ein Nuklearschlag auf einen großen Stützpunkt hätte Dutzende Jets und Hunderte Soldaten vernichtet.

Deutschland baute ein dichtes Netzwerk aus Haupt- und Ausweichflugplätzen auf. Starts und Landungen auf Autobahnen

gehörten zum Standardtraining, das hauptsächlich in Mittel-, Ost- und Nordeuropa während des Kalten Krieges durchgeführt wurde. Schweden perfektionierte diese Taktik mit der Saab Viggen, später der Gripen – Jets, die von befestigten Straßen starten konnten.

Mit dem Zusammenbruch des Warschauer Pakts wurden Autobahnstarts und -landungen seltener. Die Friedensdividende ließ Dispersed Operations überflüssig erscheinen. Große, auf Effizienz ausgerichtete Stützpunkte genügten scheinbar. Die NATO North Atlantic Treaty Organization konzentrierte ihre Kräfte. Diese Ära ist vorbei.

Text: Hptm Thomas Skiba



Impressionen vom Flugbetrieb

© René Spielmann

GFD



PROFESSIONELL | INNOVATIV | ZUVERLÄSSIG

www.gfd.de





Militärische Verwendung im Überblick: Perspektiven und Einblicke



Für viele studierende Offizierinnen und Offiziere ist es während der akademischen Ausbildung an der Helmut-Schmidt-Universität (HSU/UniBw Hamburg) eine Herausforderung, den Kontakt zur Truppe und zu ihren späteren Aufgabenbereichen aufzubauen bzw. aufrechtzuerhalten.

Um den Austausch zu fördern, richtete der Studierendenbereich der HSU/UniBw Hamburg am 6. November 2025 erneut die Informationsveranstaltung „Militärische Verwendung im Fokus“ im Präsenzformat aus.

Im Mittelpunkt standen die vielfältigen Fähigkeiten und Einsatzmöglichkeiten innerhalb der Bundeswehr – teil-streitkraftübergreifend und praxisnah präsentiert. Ziel der Veranstaltung war es, den Studierenden während des Studiums einen greifbaren Bezug zur Truppe zu bieten, sie mit Blick auf ihre Erstverwendung zu motivieren und langfristige Karriere- und

Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen. Die Luftwaffe beteiligte sich dabei mit Informationsständen und Vortragenden aus allen Dienstbereichen.

Auch das Taktische Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" war erneut vertreten.

Wie in den Vorjahren stellten Angehörige des Geschwaders ihren persönlichen Werdegang und ihre Aufgaben im Verband vor. Hauptmann Merle R. aus der Flugbetriebsstaffel sowie Hauptmann Steffen C. aus der 1. Fliegenden Staffel berichteten in gut besuchten Vorträgen über



ihren Weg zur Flugverkehrskontrolloffizierin bzw. zum Luftfahrzeugführer und standen den Studierenden anschließend am Informationsstand Rede und Antwort. Unterstützt wurden sie von Hauptgefreiter Anna J. aus der Fliegenden Gruppe sowie dem Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam gestalteten sie einen abwechslungsreichen Informationsstand, der durch Exponate aus der Militärgeschichtlichen Sammlung zusätzlich aufgewertet wurde. Ein Eurofighter-Modell, eine Pilotenpuppe

in vollständiger Flugdienstbekleidung, verschiedene Aufsteller und Filme zur Ausbildung und zum Auftrag des Geschwaders boten den Besucherinnen und Besuchern einen anschaulichen Einblick in den Alltag der Luftwaffe. Die Resonanz der Studierenden nach dem intensiven Austausch war eindeutig positiv. Sie bewerteten die Veranstaltung als ausgesprochen informativ.

Text: Hptm Thomas Letz

Fotos: Bildstelle TaktLwG 71“R“





Übungsserie Red Eagle

„Alter Deichgraf“ und „Dichter Haarschmuck“. Die Jüngeren unter der Leserschar werden sich nun fragend am Hinterkopf kratzen, die Älteren werden schmunzelnd an diese Bezeichnungen zurückdenken. Es waren die Decknamen für unsere Geschwaderübungen in der Vergangenheit. Zugegeben, über den Coolnessfaktor dieser Namen lässt sich streiten...

Anfang Dezember hat der Verband nach über 16 Jahren wieder eine Geschwaderübung durchgeführt. Unter neuem Namen! Diese und die folgenden Geschwaderübungen laufen unter der Bezeichnung Red Eagle, gefolgt vom Monat und dem Jahr in dem sie durchgeführt werden, also in diesem Falle der Red Eagle 12-25.

Warum nun diese Bezeichnung? Ganz klar, „Red“, also rot ist UNSERE Farbe, und der Eagle, also der Adler, ist der König der Lüfte. Ein vortrefflicher und passender Name!

Aber als Projektoffizier dieser Übungen und gleichzeitig der Traditionsoffizier gibt es natürlich einen tieferen Grund! Dieser hängt eng mit unserem Namensgeber zusammen!

Manfred von Richthofen wurde mit fast jedem Orden, den Deutschland und seine Königreiche zu vergeben hatte, ausgezeichnet. Plus unzählige Orden der Verbündeten Nationen. Der bekannteste Orden, den er erhielt, war sicher der „Pour le Mérite“, den er im Januar 1917 nach 16 Luftsiegen erhielt. Doch erst danach begann seine einzigartige Erfolgsserie. Eigentlich wäre die nächst höhere Stufe des Pour le Mérite, also das Eichenlaub, logische Folge gewesen. Aber dies ließen die Verleihungsstatuten nicht zu, denn dazu musste der Empfänger

„eine Schlacht gewonnen haben“. Auch wenn Erich Ludendorff einmal sinngemäß sagte: Manfred von Richthofen hat viele Schlachten gewonnen: Das Eichenlaub war für ihn also unerreichbar. Was also tun?



Originalabbildung eines Roter Adler Ordens 3. Klasse mit Schwertern und Krone. Die Schwerter symbolisieren, dass man den Orden im Kampfeinsatz verdiente.

Das Königreich Preussen hatte noch eine andere Auszeichnung zu vergeben, und jetzt kommt der Bezug zur Übung: den roten Adler Orden! So erhielt Manfred von Richthofen am 06. April 1918, wenige Wochen vor seinem Tode, den „Roten Adler Orden 3. Klasse mit Krone und



Das Ordenskissen von Manfred von Richthofen von seiner Überführung auf den Invalidenfriedhof 1925. Der Rote Adler Orden wurde nicht wie eigentlich vorgesehen an der Ordensschnalle angebracht, sondern separat und in einer Position über dem Pour le Mérite angebracht.⁴

Schwertern“. Was zunächst wie ein einfacher, weiterer Orden klingen mag verdient eine nähere Betrachtung, denn dieser Orden war absolut selten! Er wurde

im ersten Weltkrieg insgesamt nur 3 Mal verliehen, die anderen Empfänger waren Oberstleutnant Maercker (der erhielt die Auszeichnung erst wenige Tage nach

„Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht, Ihnen anlässlich des 70. von Ihnen abgeschossenen feindlichen Flugzeuges den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Krone und Schwertern zu verleihen. Es ist mir wiederum eine große Freude, Ihnen zu dieser hohen und seltenen Auszeichnung meine Glückwünsche aussprechen zu können. Tragen Sie sie als ein Zeichen der allerhöchsten Anerkennung für Ihre in drei Kriegsjahren bewährte, von glänzenden Erfolgen gekrönte hervorragende Fliegertätigkeit und des Dankes Ihres Königs für das, was Sie in den gewaltigen Kämpfen der beiden letzten Wochen an der Spitze ihres Geschwaders als Vorkämpfer deutscher Luftmacht geleistet haben.“

Der Kommandierende General der Luftstreitkräfte.“

Das Glückwunschtelegramm von Gen Ernst Hoeppner, dem Kogenluft. Es ist zu bezweifeln ob Manfred von Richthofen den Orden tatsächlich jemals selbst getragen hat, ob er ihm tatsächlich noch persönlich ausgehändigt wurde.⁵ Denn schon kurze Zeit später, am 21. April 1918 kehrte er vom Feindflug nicht zurück.



Kriegsende), sowie an einen Soldaten der KuK Monarchie¹. Zum Vergleich, der Pour le Mérite wurde insgesamt 687 mal verliehen, davon gingen 72 an die Fliegertruppe! 122-mal wurde das Eichenlaub zum „blauen Max“ verliehen². Aber auch Manfred von Richthofen war sich offensichtlich bei der Verleihung der Bedeutung nicht ganz sicher, was er da erhielt. Als er von der Verleihung erfuhr sagte er: „Kinder, ich habe ja aber noch nicht den roten Adler 4. Klasse.“³

Text: Oberstlt Reinhard Schröder

Red Eagle ist also in doppelter Hinsicht ein guter Name für die Übungsserie des Geschwaders! In Anlehnung an die historische und aktuelle Bedeutung des Übungsnamens hat StFw Marcel G. ein Patch entworfen, das beiden gerecht wird:



¹ www.medalnet.net: Imperial German Orders, Medals and Decorations

² Brinkmann, Jürgen: Die Ritter des Ordens „Pour le Mérite“ 1914 – 1918; Bückeburg, 1982

³ Generalanzeiger für Bonn und Umgegend, Ausgabe vom 29. April 1918: „Wie Richthofen seinen 75. Gegner abschoß“

⁴ O'Connor, Neal: Aviation Awards of Imperial Germany in World War I, Vol. II Kingdom of Prussia, New Jersey, 1990

⁵ Bodenschatz, Karl: Jagd in Flanderns Himmel, München, 1942



by arndt-bartsch.com

**MIT UNS STEUERN
SIE RICHTIG!**

Einfach für Mandanten!

WIR bieten vieles – nur kein Papier
WIR sind www.papierlose-steuerberatung.de

Jeverstraße 18 | 26427 Esens Tel.: 04971-94700-0 info@arndt-bartsch.de www.arndt-bartsch.de

Wir freuen uns auf Sie!



DIE ZAHNVILLA

Peterstraße 57 . 26382 Wilhelmshaven
Telefon: 04421 / 500 38 40 . www.die-zahnvilla.de
Montags bis Donnerstags 8:00 - 18:00 Uhr . Freitags 8:00 - 16:00 Uhr

Zahnärzte in Partnerschaft mbB

Miriam Bohlius, Dr. Silke Overmeyer-Ricklefs, Frank Bohlius



Sensible Fracht: Historische Messerschmitt Bf 109 unterwegs zum MilHM nach Dresden



Ende Oktober 2025 wurde die historische Messerschmitt Bf 109 erfolgreich vom Standort Schortens/Upjever zum Militärhistorischen Museum der Bundeswehr (MilHM) nach Dresden überführt. Der Transport eines historischen Luftfahrzeugs stellt stets eine besondere logistische Herausforderung dar, da Rumpf, Tragflächen und diverse Anbauteile separat bewegt und auf speziell ausgelegte Schwerlasttransporter verladen werden müssen.



Die Bf 109 war bereits im Vorfeld fachgerecht demontiert und vorübergehend in einer Luftfahrzeughalle in Schortens untergebracht worden. Für die Verladung

auf die Schwerlast-LKW nutzten die Spezialisten der Transportgruppe Einsatz des ObjSRgtLw“F“ einen Kran, der die einzelnen Komponenten in einen temporär verbreitbaren Auflieger hob. Durch die kompakte Ladungsbreite waren besondere Routenplanungen oder Umfahrungen von Engstellen nicht erforderlich.

Der Straßentransport selbst erfolgte planmäßig während der Nachtstunden. Nach der Ankunft in Dresden übernahmen die Fachleute des Militärhistorischen

Museums, unterstützt von Kolleginnen und Kollegen aus Berlin-Gatow, das behutsame Entladen und Einbringen der empfindlichen Bauteile in das Museumsgebäude. Die finalen Rangierarbeiten verlangten äußerste Präzision – oftmals im sprichwörtlichen Millimetertakt.

Derzeit wird das Luftfahrzeug wieder vollständig montiert und für die kommende Sonderausstellung „Wunderwaffen – Propaganda und Kriegstechnik im Nationalsozialismus“ vorbereitet. Die Ausstellung beleuchtet kritisch, wie tech-



te Messerschmitt Bf 109 als zentrales Exponat Teil dieser Ausstellung sein.

Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten: den Mechanikern Jörg Niemann und Heiko Hinrichs, Lars für die umfangreiche logistische Koordination, dem Fachpersonal des ObjSRgtLw“F“ sowie den Teams des Militärhistorischen Museums Dresden und Berlin-Gatow. Hervorheben möchte ich zudem die Unterstützung durch Peter



nische Innovationen und Militärgerät im NS-Staat propagandistisch überhöht wurden und wie aus dem Versprechen vermeintlicher Wunder ein bis heute wirkmächtiger Technikmythos entstand – sichtbar etwa in Erzählungen über »Vergeltungswaffen« oder moderne Verschwörungstheorien wie die angebliche »Reichsflugscheibe«.

Ab dem kommenden Frühjahr wird die restaurier-

Nolde, der als Experte für dieses Luftfahrzeug unser Vorhaben erneut mit großem Engagement begleitet hat.



Text: Hptm Thomas Letz
Bilder: Bildstelle TaktLwG 71“R“



Unterstützungsleistung im Rahmen der Partnerschaft

Pressemitteilung des Bundeswehr Sozialwerk e.V. -Regionalstelle Wittmund-

In der letzten Novemberwoche wurde im Rahmen der Partnerschaft des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 "Richthofen" mit dem "Haus Norderoog" des Bundeswehr Sozialwerkes e.V. auf der Nordseeinsel Norderney die bereits tief verwurzelte Verbundenheit weiter gefestigt.

Das Personal aus den verschiedensten Bereichen des Geschwaders prüfte im Rahmen der DGUVV3-Prüfung die ortsfesten und ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel und Anlagen im gesamten Haus.

Das Team des Hauses Norderoog tat alles dafür damit unser Team sich im Hause wie zu Hause fühlte und bot allerlei



Das Team des TaktLwG 71 "R" mit dem Geschäftsführer Haus Norderoog

Leckereien auf. Auch die Unterbringung war wie gewohnt ausgezeichnet. Das Team des TaktLwG 71 "R" sowie das Team des Hauses Norderoog waren sich nach Abschluss der Woche einig das es im nächsten Jahr wieder zu dieser mittlerweile lieb gewordenen Tradition im Rahmen der Partnerschaft kommen soll.

Text: OStFw Mathias Dieken

Wahl der Regionalstelle des Bundeswehr Sozialwerkes in Wittmund

Oberstabsfeldwebel Matthias Dieken leitet für weitere vier Jahre die Geschicke der Regionalstelle

Am 18.11.2025 wurde in Wittmund zu einer Regionalversammlung eingeladen, in der die Wahl der Regionalstelle des Bundeswehr Sozialwerkes (BwSW) in Wittmund durchgeführt wurde. Dabei wurde Oberstabsfeldwebel Matthias Dieken in seinem Amt bestätigt.

Zu seinem Stellvertreter wurde Hauptfeldwebel Patrick Dyziek, zu Beisitzern wurden Stabsunteroffizier Danny Klaczinski und Stabsunteroffizier Andreas Theene gewählt.

Text: OStFw Mathias Dieken
Bild: OStGefr Marvin M.



Die Regionalstellenleitung von Wittmund (v. Li.):
Stabsunteroffizier Andreas Theene, Oberstabsfeldwebel Matthias Dieken,
Hauptfeldwebel Patrick Dyziek, Stabsunteroffizier Danny Klaczinski



Eine runde Sache im eckigen Gebäude 24



Zum 16. Mal seit 2009 fand am Samstag, 15.11.2025 in der Ausbildungswerkstatt der „Tag der Ausbildung zum Anfassen“ statt. Mit viel Routine und mit viel Herzblut wurde wochenlang eine Veranstaltung detailreich geplant und fast liebevoll vorbereitet. In diesem Jahr 2025 war aber, trotz der langjährigen Erfahrung bei der Durchführung dieses Besuchstages für interessierte Menschen der Region, einiges anders und vieles neu. Frühere Auszubildende und ehemalige Ausbilder erkannten ihre alte ABW Wittmund kaum wieder, waren doch Sanierungen, Neugestaltungen und Neuausstattungen in fast allen Räumlichkeiten pünktlich



zum „TdAzA“ abgeschlossen. Auch die Sanierungen des Mauerwerks mit entsprechenden Einrüstungen, die Neugestaltung der Grünflächen und sogar die Erneuerung des Parkplatzes vor Gebäude 30 waren zur Freude der gesamten ABW abgeschlossen. Und als Sahnehäubchen steht da wo „Ausbildungswerkstatt Wittmund“ drin ist, nun auch „Ausbildungswerkstatt Wittmund“ drauf.



Mit einer gewissen Portion Stolz präsentierte sich also die ABW des Richthofengeschwaders ihren Besuchern und alles was geplant werden konnte, wurde bedacht. Viele tolle Projekte von



Azubis und Ausbilder*innen begeisterten die Besucher und weckten scheinbar Interesse für die zwei Ausbildungsberufe, die in Wittmund angeboten werden. 60- bis 75-minütige Führungen der Leitung der ABW, die „gut gebucht“ waren rundeten das interessante und kurzweilige Angebot zum Thema Berufsausbildung ab. Um die lebendige Verknüpfung mit dem „Rest des Geschwaders“ deutlich zu machen, gab es eine recht umfangreiche Station, an der Soldaten mit „R“-Wappen



an den Uniformen, über den Auftrag des Geschwaders, die Herausforderungen des Pilotenberufes und die Aufgaben in den technischen Bereichen berichten konnten. Ergänzt wurde dieser Aspekt durch die Teilnahme der Karriereberater aus Aurich, die wertvolle Tipps für eine berufliche Zukunft bei der Bundeswehr geben konnten.

Ein Aspekt dieses „TdAzA 2025“ war jedoch nicht konkret plan- und vorhersehbar. Wie viele Besucher wird das Team der ABW begrüßen dürfen. Über eine Begrüßung mit kurzer Befragung wurden



diese Zahlen exakt festgehalten. Mit 396 Gästen wurden unsere Erwartungen und sogar unsere Hoffnungen übertroffen. Die umfangreiche Vorbereitungsleistungen wurden somit belohnt und mit großer Freude wurden diese fast 400 alten und neuen Freunde der ABW begleitet, geführt, bespaßt, versorgt und informiert. Als direkte Ernte wurden an diesem Tag bereits einige Bewerbungen für das Ausbildungsjahr 2026 abgegeben und weitere folgten an den anschließenden



Tagen und Wochen.

Wir sind der Meinung, das war SPITZE!

Text: TRAI Thomas Hamann
Bilder: Bildstelle TaktLwG 71“R“



Gedenkstunde zum Volkstrauertag in Wittmund



In einer bewegenden Feierstunde am Ehrenmal des städtischen Friedhofs versammelten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, um der Opfer von Krieg und Gewalt zu gedenken und ein Zeichen für Frieden und Verständigung zu setzen. Neben Landrat Holger Heymann, Pastorin Martina Stecher, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Vereinen und der Ortsfeuerwehr nahm auch das Taktische Luftwaffengeschwader 71 „Richthofen“ an der Veranstaltung teil. Musikalisch begleitet wurde die Zeremonie vom Posaunenchor der Kirchengemeinde Wittmund und dem Kirchenchor „St. Bonifatius“.

Bürgermeister Rolf Claußen erinnerte in seiner Ansprache an die Millionen Toten der Weltkriege und an all jene, die bis heute durch Konflikte weltweit ihr Leben verlieren. Gerade 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs sei es wichtiger denn je, die Erinnerung wachzuhalten. Demokratie, so Claußen, bleibe das stärkste Fundament für Frieden – doch sie brauche Wehrhaftigkeit und Solidarität. Der Krieg in der Ukraine zeige auf schmerzliche Weise, wie nah uns Konflikte wieder gekommen sind.



Besonders würdigte der Bürgermeister den Beitrag des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“, das durch Luftraumüberwachung über der Ostsee und Einsätze an der NATO-Ostflanke Verantwortung für Sicherheit, Stabilität und Frieden in Europa übernimmt – professionell, mutig und empathisch.

Der Volkstrauertag, getragen seit 1950 vom Volksbund Deutsche



Menschenwürde und Freiheit müssen wir gemeinsam einstehen.

Text: Hptm Thomas Letz
Bilder: Bildstelle TaktLwG
71“R“

Kriegsgräberfürsorge, ist weit mehr als ein Tag der Trauer. Er ist ein Mahntag für Versöhnung und Frieden, eingebettet in bundesweite und internationale Gedenkformate, die historische Verantwortung und zukünftige Friedensarbeit miteinander verbinden. Unter dem Leitwort „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ wird weltweit an deutschen Kriegsgräberstätten erinnert und an die Folgen von Krieg und Gewalt gemahnt.

Die zentrale Botschaft der Wittmunder Gedenkstunde war eindeutig: Für Demokratie,



Pioneers of the Sky



 **Eurofighter
Typhoon**



Zeppelin 7218-5



Gehäuserückseite



Nachts leuchtendes Zifferblatt

Ausgestattet ist der Eurofighter Automatik Chronograph mit dem hochwertigen automatischem Chronographenwerk Sellita SW500. Die Chronographen-Anzeigen auf dem Zifferblatt wartet dabei mit Serien-spezifischen Merkmalen auf. Der rot markierte 8 Sekunden-Zähler, die der Eurofighter auf der Startbahn beschleunigt, bis er abhebt. Die 2,5 Minuten im Minutenzähler. So schnell ist der Eurofighter auf seiner optimalen Flughöhe FL350 (Flight Level 35.000 feet ≈ 10.000m) und hat bereits Mach 1,5 erreicht. Das Flieger-Armband, das doppelt um die Schließe geführt ist, ist mit zwei Handgriffen über den Flieger-Anzug festgezurrt. Das Gehäuse aus satiniertem Edelstahl, sowie kratzfestem Saphirglas und einem Glasboden durch den das verzierte Uhrwerk betrachtet werden kann. Der Start/Stop-Drücker des Chronographen ist rot abgesetzt. Die besonders griffige Krone. Die unidirektionale Drehlünette, um eine zweite, unabhängige Zeitmessung im Auge zu behalten. Die Day/Date-Anzeige.

Das vollfluoresszierende Leuchtzifferblatt sorgt für optimale Nacht-Ablesbarkeit. Neben dem Eurofighter Typhoon Logo ist auch das namensgebende Flugzeug auf dem Zifferblatt abgebildet. Pilotenpower fürs Handgelenk!

Made in Germany, eigene Produktion in Ruhla.



KREUZINGER

Persönlich. Kompetent. Aus Meisterhand.

Optik-Akustik-Schmuck-Uhren

Drostenstr. 15 - 26409 Wittmund - T:04462/5387

www.kreuzinger-wittmund.de



Richthofen Photocall 2025

Der Photocall des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 "Richthofen" am 14. November war ein besonderes Ereignis, das trotz Regen, Kälte und starkem Wind eindrucksvoll gezeigt hat, wie stark Engagement und Teamgeist

Liebe Angehörige des TaktLwG 71 "Richthofen",

seit dem 14. November 2025 sitzen in Deutschland, Österreich und den Niederlanden glückliche Menschen an ihren PCs, bearbeiten Bilder und denken an einen Tag zurück, der in vielerlei Hinsicht einmalig und denkwürdig war. Sie waren Teil einer kleinen Gruppe Menschen, die dem Geschwader während seiner Abwesenheit in Laage und darüber hinaus von außen zugearbeitet hat und die dank Euch etwas ganz Besonderes erleben durften. Allen außeren Widrigkeiten zum Trotz (zweieinhalb Stunden Dauerregen, 8 Grad Kälte und ein steifer Ostwind), habt Ihr es mit Eurem Engagement, Eurem Organisationstalent und Eurer Hilfsbereitschaft geschafft, einen Tag voller bleibender Erinnerungen zu schaffen.

Viele von Euch haben zum Gelingen oder überhaupt zur Durchführung des "Richthofen Photocalls 2025" beigetragen. Die Geschwaderführung, SI InFi/Pr/ÖA, die Fliegerhorstfeuerwehr, die Warte, das Küchenpersonal, die Schlepper- und Busfahrer und auch jene, die - im Vorfeld und für uns unsichtbar - die Fäden gezogen und die wir während dieses großartigen Tages nicht gesehen haben.

Ungefähr 1200 Kilometer, nämlich aus Zeltweg in Österreich, misst die weiteste Anreise zum "Richthofen Photocall 2025". Da wurde Urlaub genommen, wurden Familienmitglieder überzeugt, Hotels gebucht, Mitfahrmöglichkeiten organisiert und Nächte auf drei Stunden reduziert, damit man es rechtzeitig zur Wache schafft. Wahnsinn, was Eure Flieger bei uns "flugzeugverrückten Fotografen" auslösen! Zweieinhalb Stunden haben wir und Ihr bei Dauerregen ausgehalten und Bilder machen dürfen, die wohl so schnell niemand vergessen wird und die es wohl auch in naher Zukunft so nicht mehr geben wird. Mit einiger Sorge und Mitgefühl haben wir zwischenzeitlich an diejenigen von Euch gedacht, die an einem Freitagnachmittag im Regen bei 8 Grad Kälte Schleppstangen entfernt, Canopys per Hand geschlossen, Lichtmasten bedient und Safety Pins entfernt haben. Doch von keiner Seite kam ein "Murren oder Knurren". Die Dankbarkeit für eine solche Bereitschaft muss einfach noch einmal betont und lobend hervorgehoben werden, da sie beim besten Willen nicht selbstverständlich ist.

Wir können unsere Leidenschaft für Euer Arbeitsgerät und Euren Arbeitsplatz meist nur schwer erklären und lassen lieber unsere Bilder sprechen, die mittlerweile bei Euch in größerer Menge angekommen sein dürften.

Liebe Angehörige des TaktLwG 71 "Richthofen": Am 14. November 2025 ist sehr oft und in alle möglichen Richtungen das Wort "Danke" gefallen. Und mit ein bisschen Abstand kann man dieses Wort nur noch einmal wiederholen, weil es einfach nicht oft genug wiederholt werden kann.

Im Namen aller Fotografen des "Richthofen Photocalls 2025" sagen die beiden Organisatoren von außen, Christoph Braun und René Spielmann,

DANKE

Fotograf Christoph Braun



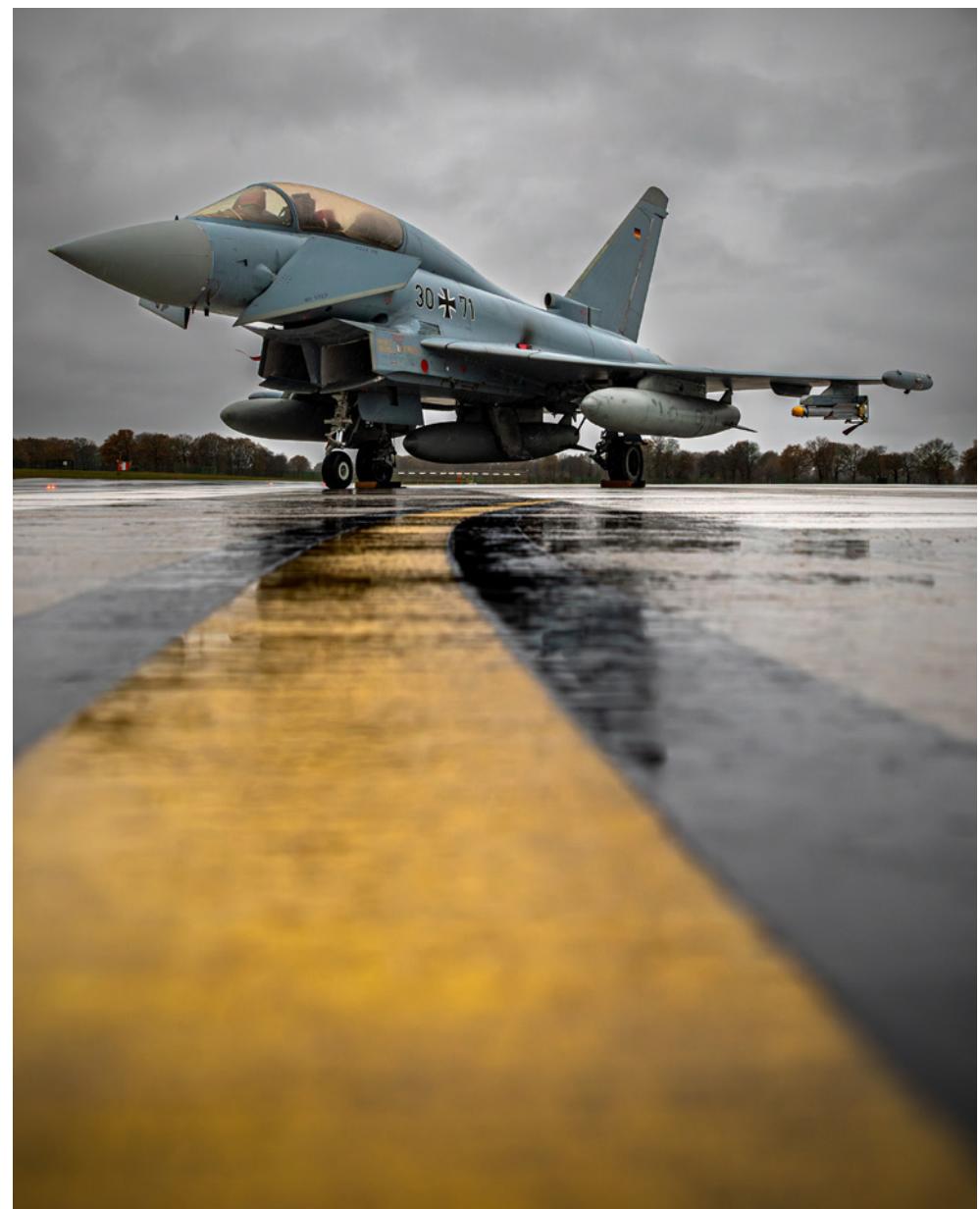
Text: Hptm Thomas Letz



Fotograf Dieter Linemann



Fotograf Fabian Lührs



Fotograf Timo Haase





Fotograf Marco Wadin



Fotograf Marco Wadin





Fotograf René Heeren



Fotograf René Spielmann





Fotograf René Vink





Fotograf René Vink





Fotograf Sven Neumann



Fotograf Thorsten Janssen



Fotograf René Spielmann





Fotograf Sven Neumann



Christian Berger Ihr Experte für die Bundeswehr

- Anwartschaftsversicherung/Option
- Krankenhaustagegeld
- Auslandsreisekrankenversicherungsschutz



Fragen zur Kranken- und Pflegeversicherung? Rufen Sie uns an.

Büro in Wittmund: Termine nach Vereinbarung

Ihr Ansprechpartner für die Kasernen Wittmund, Aurich, Zetel

christian.berger@continentale.de

Generalagentur Christian Berger

Wallstr. 16

26603 Aurich

Tel. 04941 2284

Mobil 0157 51198063



Trilaterale D-A-CH Fachgespräche auf dem NATO - FIPI Wittmundhafen

Der Hauptabteilungsleiter Aufwuchs im BMVg Ministerialdirektor Dr. Götz richtete am 29. Oktober 2025 die trilateralen D-A-CH Fachgespräche auf dem NATO - FIPI Wittmundhafen aus, um einen Einblick in die dortige Infrastrukturlage sowie die laufenden Baumaßnahmen zu gewähren. Das Gesprächsformat behandelte insgesamt wichtige Handlungsfelder des Themenbereiches Infrastruktur und Nachhaltigkeit.

Die Vorbereitung und Organisation vor Ort erfolgte durch die Teileinheit Stab S3 SuK/ObjS – Infrastruktur.

Nach entsprechenden Vorträgen durch den Kommodore TaktLwG 71 "R" und Vertreter BAIUDBw Kompetenzzentrum Baumanagement Hannover zum Auftrag des Geschwaders sowie zu den aktuellen und eingeplanten Infrastrukturprojekten,

fand ein reger Austausch der Beteiligten zu diesen Themenfeldern statt.

Im Nachgang zu den Fachgesprächen fanden eine umfangreiche Baustellenbesichtigung sowie eine durch das Fachpersonal der TE A&S der WtgWaStff geführte Einweisung in das Waffensystem Eurofighter statt.

Weitere Teilnehmer waren u.a. der Leiter Direktion Infrastruktur der Generaldirektion für Landesverteidigung und Heeresimmobiliendirektor (AUT) sowie der Leiter armasuisse Immobilien & Vizedirektor (CHE).

Insgesamt nahmen 18 Teilnehmer an den Gesprächen teil.

Text: Hptm Frank H.,
TaktLwG 71 "R" Stab S3 Infra
Bild: Bildstelle TaktLwG 71 "R"





Programmtipp:

zdf Auslandsjournal Reportage über das enhanced Air Policing South Romania eAPS ROU



Klicken Sie auf folgenden Link

<https://www.zdfheute.de/video/auslandsjournal/bedrohung-nato-osteuropa-100.html>

oder scannen Sie den QR-Code



Buchvorstellung

Die Literatur über Rittmeister Manfred von Richthofen ist so umfangreich, dass man annehmen könnte, dass es wenig Neues über den berühmten „Roten Baron“ zu entdecken gibt. In „Käte & the Red Baron“ wird diese Annahme widerlegt, indem es das Tagebuch von Schwester Käte Oltersdorf präsentiert, der Krankenschwester, die Richthofen nach seiner Kopfverletzung am 6. Juli 1917 pflegte. Ergänzt durch seine Krankenakten, zeitgenössische Korrespondenzen und mehr als 300 Fotografien bietet das Buch einen seltenen Einblick in Deutschlands Ass der Asse in seinen verletzlichsten Wochen.

Grundlage dieses Buches ist die Schenkung von Oltersdorfs Tagebuch, zwei Fotoalben und verwandten Artefakten an die Militärgeschichtliche Sammlung unseres Geschwaders. Ich habe mit Dr. Lance Bronnenkant das Tagebuch analysiert, übersetzt und durch die Krankenakten des Feldlazarets 76 und die Arbeiten von Prof. Arnold

Busch ergänzt. Seine Skizzen von Richthofen und seinen Kameraden sowie Briefe von seinen Besuchen bilden ein seltenes ziviles Gegenstück zu Kätes Tagebuch und fangen die gesellschaftliche Atmosphäre der Jasta 11 während dieser erzwungenen Pause ein. Dr. Bronnenkant gilt als absoluter Fachmann der deutschen Luftstreitkräfte des 1. Weltkrieges, mit knapp 30 veröffentlichten Büchern zu diesem Thema.

Was Käte Oltersdorf auszeichnet, ist ihre Offenheit. Sie war keine Propagandistin, sondern eine professionelle Krankenschwester, die ihre Eindrücke von einem berühmten Patienten festhielt. Ihre Notizen fangen die



Rhythmen der täglichen Pflege ein: Richthofens Übelkeit nach der Operation, seine Vorliebe für Mehlsuppe, sein Spaß mit seiner Deutsche Dogge Moritz und seine Neckereien mit den Kameraden Kurt Wolff und Konstantin Krefft. Käte ärgerte sich über aufdringliche Besucher und Ärzte und offenbarte damit sowohl ihr Pflichtbewusstsein als auch ihr Einfühlungsvermögen. Durch ihre Augen erscheint Richthofen nicht als mythischer Ritter der Lüfte, sondern als ruheloser junger Mann, abwechselnd gereizt, humorvoll und dankbar. Ihre Aussage macht das Ass durch kleine Details menschlicher – sie füttert ihn mit einem Teelöffel, beruhigt seine Ängste



und lenkt seinen endlosen Strom von Bewundern. Gleichzeitig unterstreichen ihre Einträge seine Bescheidenheit und sein Verantwortungsbewusstsein. Er beschenkte lieber Kätes verwundete Soldaten als Bewunderer aus der Gesellschaft. Dennoch blieb er seinem Wunsch, wieder zu fliegen, treu oder widersetze sich dem Befehl des Obersten Hauptquartiers, die rote Farbe von seinen Flugzeugen zu entfernen. Hier zeigt sich das Fliegerass als Mensch: patriotisch, pflichtbewusst, aber auch müde, spitzbübisch und manchmal fast ängstlich. Ihre Interaktion verkörpert die größere Wahrheit des modernen Krieges: Hinter der Mythologie des Kampfes verbirgt sich die wenig glamouröse Realität von Pflege, Genesung und Verletzlichkeit.

Wichtig: Das Buch wird diejenigen nicht zufriedenstellen, die eine detaillierte Operationsgeschichte oder technische Analysen suchen. Es ist keine Biographie! Der Umfang ist beschränkt auf die Wochen von Juli bis August 1917, doch genau diese Konzentration

on verleiht dem Buch eine beispiellose Tiefe. Es verleiht Richthofen ein menschliches Gesicht und holt Käte Oltersdorf aus der Vergessenheit zurück, indem es ihrem Zeugnis gleichwertiges Gewicht verleiht. Es zeigt einen verwundeten jungen Mann, der alles andere als unbesiegbar ist, und eine Krankenschwester, deren Mitgefühl und Sorgfalt ihn durch Wochen der Ungewissheit brachten. Damit bereichert das Buch sowohl die Geschichtsschreibung Richthofens als auch die umfassendere Geschichte der menschlichen Dimension des Ersten Weltkriegs. Damit soll auch einer Darstellung von einer deutschen Publikation aus dem Jahre 2007 entgegengewirkt werden, unser Namensgeber sei ein blutrünstiger, psychopatischer Killer gewesen.

Es ist geplant, in naher Zukunft auch eine Deutsche Ausgabe zu veröffentlichen. Erhältlich ist das Buch über Amazon (Print on demand).

Text: Oberstlt Reinhard Schröder

Impressionen vom Flugbetrieb



© Dieter Linemann

Stefans
FAHRRADSHOP G
mbH



BIKE CENTER - VERKAUF - LEASING - SERVICE

Emder Str. 4 - 26427 Esens - Tel. 04971 5574
www.stefans-fahrradshop.de

WITTmund:

**Neueröffnung
im März 2026!**

**Bürgermeister - Schoon Str.1 - 26409 Wittmund
(im Autohaus Wessels)**

Unsere Marken:

**KALKHOFF - KETTLER - KTM
BULLS - PEGASUS - GAZELLE
CA GO - PUKY - I:SY**

Ihr Fahrradspezialist seit über 30 Jahren in Esens



Aus dem Leben des „Roten Baron“

Richthofen Trivia Episode 16: Manfred von Richthofen, der „Postkartenheld“

Die erfolgreichen Kampfflieger des ersten Weltkrieges, allen voran unser Namensgeber, waren wirkliche Postkartenhelden, dies im wahrsten Sinne des Wortes, denn es wurden tatsächlich Postkarten mit Ihrem Konterfei veröffentlicht und tausendfach verkauft. Was heute das „Panini Sticker-Album“ von Fußball Stars ist waren damals die Postkarten des „Postkartenvertrieb Willi Sanke“ aus Berlin. Über den Inhaber ist recht wenig bekannt, seine Postkarten sind jedoch weltberühmt und heute begehrte Sammlerstücke. In dieser Episode sollen die Postkarten und ihre Geschichte hinter den Bildern vorgestellt werden.

Die ersten Sanke Karten mit „Fliegerhelden“ erschienen im Dez. 1915, die erste zierte Lt. Max Immelmann, gefolgt von Karten im Januar 1916 mit Leutnant Oswald Boelcke. Beide Piloten lieferten sich zu diesem Zeitpunkt ein Kopf-an-Kopf rennen, wer an der Spitze der deutschen Jagdflieger stand. Mit der Verleihung weiterer „Pour le Mérite“ an weitere Piloten folgten auch diese mit Postkarten, Hans-Joachim Buddecke, Gustav Leffers, Kurt Wintgens, Max Mulzer, Otto Parschau und weitere. Damals kosteten die Karten 10 bis 20 Pfennige.

Mit dem Aufstieg von Manfred von Richthofen geriet natürlich auch er in den Fokus. Im Januar 1917 erhielt er diesen Orden und stand an der Spitze der deutschen Jagdflieger. Während seines Heimurlaubes im Februar 1917 reiste er nach Berlin, um dort am 02. oder 03.02. von C.J. von Dührken fotografiert zu werden. Das Ergebnis war Sanke Karte Nummer S450, welche im März veröffentlicht wurde. Noch bekannter ist die Postkarte S503. Das Foto stammt aus der gleichen Aufnahmesession, wurde aber erst im April 1917 veröffentlicht.

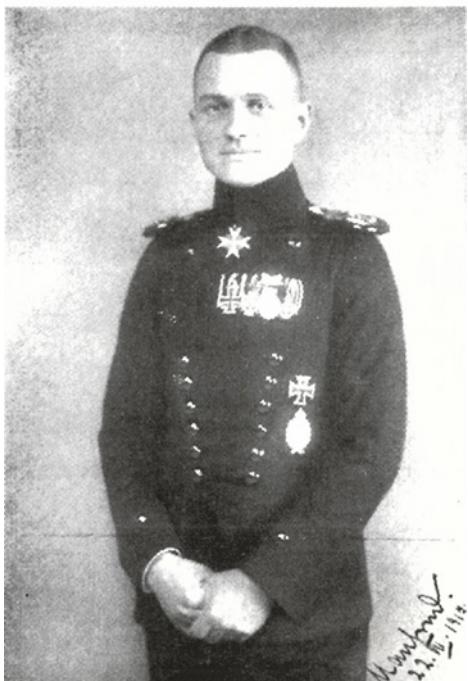
Spätestens zu diesem Zeitpunkt war er der Star der deutschen Luftstreitkräfte, hat er doch in diesem Monat die 40 Luftsiege seines Mentors Boelcke übertragen.

Dieser Monat war für die von Richthofen geführte Jagdstaffel 11 eine extrem erfolgreiche, in der britischen Geschichte ging dieser Monat als „Bloody April“ ein. Weitere Piloten der Staffel wurden mit Postkarten geehrt, Kurt Wolff, Emil Schaefer, Carl Allmenröder und weitere. Viele sind heute nur noch in Fachkreisen ein Begriff... damals kannte diese Namen jedes Kind! Von Manfred von Richthofen erschienen 2 Karten „aus dem Felde“, S509 und S511. Beide Karten entstanden in Roucourt, wo Jasta 11 zu diesem Zeitpunkt stationiert war. Aufgrund der Erfolge rannten Zeitungsreporter der Staffel buchstäblich die Türen ein. Wer die Bilder gemacht hat ist nicht mehr nachvollziehbar. Wenig später erschien noch S519 von seinem Besuch im „großen Hauptquartier“. Auch hier ist der Fotograf unbekannt. Es wurde also höchste Zeit für neue Portrait Aufnahmen! Diese wurden zwischen 15. Und 18. Mai 1917 in Berlin vom berühmten Photographen Nicola Perscheid aufgenommen. Auch diese Bilder sind sehr bekannt! Die Karten S532 bis S534 wurden noch im selben Monat veröffentlicht.

Dies waren die letzten Portrait Aufnahmen, die er anfertigen ließ. Es folgten noch weitere Postkarten, diese waren jedoch eher „Schnappschüsse“ die als Postkarten veröffentlicht wurden: S554, zusammen mit Werner Voss, und S606 mit Piloten der Jasta 11.



S450 und S503, die Bilder sind am gleichen Tag entstanden. MvR befindet sich gerade in Berlin, um bei IDFLIEG zur „Flügelbruchproblematik“ der neuen Albatros D.III zu berichten. Er nutzte die Gelegenheit, um im Atelier von C.J Dührken fotografiert zu werden. S450 erschien in unterschiedlichen Versionen, bei der Neuausgabe im April/Mai wurde der Dienstgrad mit Rittmeister angegeben.



Zwei weitere Bilder aus der Session bei C.J. von Döhren. Über den Photographen ist nicht viel bekannt. C.J. von Döhren (auch: C. J. van Döhren, Johann von Döhren) war ein deutscher Fotograf, geboren 1867 (manche Quellen: 1868) und gestorben am 5. Mai 1931 in Berlin. Döhren war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Porträtfotograf aktiv und fertigte berühmte Aufnahmen bedeutender Persönlichkeiten dieser Zeit.



Sanke Karte Nummer S509 und S511. Das erste Bild entstand am 23. April 1917 auf dem Flugplatz Roucourt, wo Jasta 11 zu diesem Zeitpunkt lag. General von Hoeppner, der Kommandierende General der Luftstreitkräfte, besuchte Jasta 11 anlässlich des 100. Luftsieges der Staffel. Im Nachrichtenblatt der Luftstreitkräfte vom 03. Mai 1917 ist ein Befehl von ihm aufgeführt:

In der Zeit vom 28.01. bis 22.04.17 hat die Jagdstaffel 11 einhundert feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ich freue mich, der Fliegertruppe diesen einzig dastehenden Erfolg bekanntgeben zu können. Hier hat eine kleine Schar tapferer Flugzeugführer, erzogen und im Kampfe geführt von einem hervorragenden Führer, dem Rittmeister Freiherr von Richthofen, der an diesen hundert Flugzeugen alleine mit neunundzwanzig beteiligt ist, zum Nutzen der schwer kämpfenden Truppen auf der Erde Leistungen vollbracht, die der deutschen Fliegertruppe zum höchsten Ruhm gereichen. Möge solcher Geist, der Geist Boelckes, der deutschen Fliegertruppe allenthalben und immer erhalten bleiben.

Jasta 11 hat im April 1917 insgesamt 89 Luftsiege errungen, die 5 erfolgreichsten Piloten sind auf Karte S511 abgebildet. Sie zeigen von links Vizefeldwebel Festner, Leutnant Emil Schäfer, MvR, Leutnant Lothar von Richthofen und Kurt Wolff, von denen übrigens auch einzel-Postkarten erschienen sind.



Nach seinem 50. Luftsieg wurde MvR Anfang Mai ins Große Hauptquartier und anschließend in den Urlaub befohlen. Bei seinem Besuch in Bad Kreuznach entstand das hier abgebildete Bild welches als S519 veröffentlicht wurde. Neben MvR und Gen von Hoeppner ist Oberstleutnant Thomsen zu sehen, der Chef des Stabes bei Kogenluft. Seinen 25. und letzten Geburtstag verbrachte MvR mit dem Kaiser, bevor er am nächsten Tag weiterflog.



Während seines Urlaubs wurde MvR von Nicola Perscheid (1864 – 1930) fotografiert. Perscheid eröffnete bereits 1891 ein eigenes Atelier für Porträtphotographie, später wurde er gar „Königlich Sächsischer Hoffotograph“. 1905 siedelte er nach Berlin um.

Im Alter litt Perscheid zunehmend an Geldnot, was neben der allgemeinen wirtschaftlichen Lage auch an der persönlichen Exzentrizität Perscheids lag. Er lebte seinen Hang zum Luxus und seine Verschwendungsneigung auch noch in Zeiten aus, in denen ihm dies finanziell eigentlich nicht mehr möglich war. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich zudem. Nicola Perscheid starb verarmt 1930 in Berlin; sein Atelier war bereits zu Lebzeiten aufgelöst worden.



Im Juni 1917 reiste MvR zur Beerdigung seines Kameraden Lt Schäfer nach Krefeld. Dort traf er mit Leutnant Werner Voss zusammen, bei dieser Gelegenheit entstand das Bild auf S554. Voss, ebenfalls aus Krefeld stammend, hatte zu diesem Zeitpunkt 40 Luftsiege und war der zweiterfolgreichste Jagdflieger, der Titel der Karte ist somit äußerst zutreffend! Das Foto wurde von Hugo Schambach aufgenommen, über den sehr wenig bekannt ist. Auf der Rückseite eines der Fotos, die zeitgleich aufgenommen wurde, ist zu lesen „Hugo Schambach, Phtog. Atelier, Crefeld, Ostwall 156, Vielf. Prämiert.“ Diese Karte wurde im September 1917 veröffentlicht. Am 23. September 1917 ist Werner Voss nach seinem 48. Luftsieg gefallen. Nur 3 deutsche Jagdflieger haben mehr Luftsiege errungen..



S606 wurde sehr wahrscheinlich Mitte Januar 1918 in Avesnes-le-Sec aufgenommen, der Fotograph ist unbekannt. Interessant ist an diesem Bild, dass Manfred von Richthofen nicht seine Ulan Jacke und keinen seiner so zahlreichen Orden trägt. Fast zeitgleich entstand das 2. Bild, das dieselben Männer in einer anderen Anordnung trägt, Manfred von Richthofen umringt von seinen Piloten, oben stehend Lt. Hans Georg von der Osten, der die Jasta 11 temporär führte. Veröffentlicht wurde S606 im März 1918, kurz von dem Tod von Manfred von Richthofen am 21. April 1918.





Am 21. April 1918 ist Manfred von Richthofen bei Vaux sur Somme nach seinem 80. Luftsieg gefallen. Folgerichtig wurde natürlich, ähnlich wie zuvor bei Max Immelmann und Oswald Boelcke, eine Trauerkarte veröffentlicht, S619, welche eines der Bilder die von Nicola Perscheid im Mai des Vorjahrs aufgenommen wurde, zeigt, zusammen mit einem Trauergedicht von Barbara Goede. Auch andere Sanke Karten wurden neu aufgelegt, mit Trauerumrandung und einem Kreuz hinter dem Namen.

Wie bereits geschrieben waren diese Postkarten äußerst populär. Ein signiertes Exemplar war noch wertvoller. In vielen Aufzeichnungen ist geschrieben, dass Manfred von Richthofen bergeweise Autogrammanfragen erhielt. Teilweise erfüllte er diese, teilweise wurden von seinem Geschäftszimmer einfach ein „Unterschriftenstempel“ darunter gesetzt. Eine Anekdote berichtet, wie eine Dame einmal gleich 100 Postkarten signiert haben wollte, nur um diese dann später weiter zu verkaufen, was den Rittmeister etwas erzürnte. Karl Bodenschatz, der „Offizier zur besonderen Verwendung“ des Jagdgeschwader Nummer I, berichtete, dass wenn er Dinge „organisieren“ musste eine signierte Sanke Karte mehr erreichte als Befehle oder Geld. Schwester Käte, die MvR nach seiner Verwundung pflegte, berichtete, dass er signierte Karten an die schwer verwundeten Kameraden verteilen ließ, was bei diesen eine große Freude auslöste.

Heute werden große Summen für diese Karten bezahlt. Aber Vorsicht, wenn ihnen ein signiertes Exemplar angeboten wird. Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um eine gefälschte Unterschrift oder lediglich um einen Stempel handelt ist groß!

Der Postkartenvertrieb W. Sanke war übrigens nicht der einzige Vertrieb für derartige Postkarten, wenngleich auch der bekannteste. Ebenso wurden Karten von xxxx und yyy vertrieben. Diese waren teilweise identisch mit den Sanke Bildern, teilweise jedoch auch komplett eigenständige Serien.

Ein Anbieter war Gustav Liersch & Co. Die von ihm verkauften Karten waren ziemlich identisch mit denen von Willi Sanke. Ein neues Motiv wurde von der „Neue Photographische Gesellschaft“ vertrieben. Karte N6255 war eine Photomontage aus einem Bild von Manfred von Richthofen während eines Besuchs der Rennbahn Grunewald und einem Wrack einer britischen BE.2c. Das Wrack zeigt keinen Luftsieg von

MvR, sondern einen Luftsieg von Ernst von Althaus am 5. Dezember 1915, lange bevor Manfred Jagdflieger wurde.

Paul Hoffmann & Co veröffentlichte übrigens das Bild von der Rennbahn „im Original“ ebenfalls als Postkarte als H1668.

Rittmeister Freiherr von Richthofen,
unser erfolgreichster Kampfflieger.



NPG N6255 und Paul Hoffmann & Co H1668 (nächste Seite), beide zeigen MvR während eines Besuchs der Rennbahn im Mai 1917.



Der Verlag Harry Rothenberg war eigentlich nicht für seine Postkarten bekannt, sondern eher Postkarten der Stadt und Landschaft. Da er in Breslau ansässig war, war es also naheliegend, dass auch die regionale Prominenz von ihm durch Postkarten geehrt wurden. Sie zeigen die Brüder von Richthofen.



Die Postkarten R3002 bis 2004 des Verlages Harry Rothenberg. Offensichtlich wurden sie erst nach dem Tode von Manfred von Richthofen veröffentlicht.





Es gab auch noch „exotische“ Verlage, die Postkarten veröffentlichten, teilweise mit Zeichnungen von unserem Namensgeber.



Rittmstr. Frh. von Richthofen



Freiherr von Richthofen

Hier zwei der eher unbekannten Exemplare von Karten unseres Namensgebers. Links eine Wohlfahrtskarte für die bedürftigen Soldatenfamilien in Stuttgart. Rechts eine Karte des Stengel&Co Verlages, die Teil einer Serie über die „Größen des Krieges“ war.

Sehr alte Postkarten bekommen oft eine silberne Verfärbung, weil das verwendete Fotopapier – vor allem bei klassischen Schwarzweiß-Abzügen oder Fotografien auf Postkarten – auf Silberverbindungen basiert, die im Laufe der Jahrzehnte chemisch reagieren und einen silbrigen Schleier, auch

Silberspiegel oder Silberschleier genannt, bilden.

Text: Oberstlt Reinhard Schröder





Stark für die Gemeinschaft und die Region.

Gemeinschaft heißt, füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu unterstützen. Dafür machen wir uns stark.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
LeerWittmund



Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11	
12						13			14			
15				16				17		18	19	
20			21				22		23		24	
25		26		27		28				29		
30	31						32		33			
34							35					
36		37			38		39			40		
41		42		43	44			45	46			
			47				48					
49	50	51					52		53			
54		55	56	57		58	59		60	61		
	62							63				

designed by Ulrich Chudziak, OStFw a.D., Osnabrück

Nach Auflösung ergeben die Buchstaben der markierten Felder nach richtiger Anordnung das Lösungswort.

Viel Glück!

Lösung: _____

Das Lösungswort bitte an die Postanschrift der Redaktion schicken. Redaktions- sowie Vorstandsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Gewinner melden sich bitte direkt beim Casino Richthofen. Nicht abgeholt Preise verfallen bei der nächsten Ausgabe. Und das sind die Gewinne:

1. Preis 30 EUR Gutschein
2. Preis 20 EUR Gutschein
3. Preis 10 EUR Gutschein

Das Lösungswort der letzten Ausgabe (352) lautete: **SCHALLMAUER** - und das sind die glücklichen Gewinner:

1. Preis: RHS Sandra Rabenstein
2. Preis: AN Jens Böhm
3. Preis: StFw Ingo A.

Herzlichen Glückwunsch!

Kreuzworträtsel



Waagerecht

01. Speisepilz
10. Größte Eulenart
12. Europ. Inselstaat
13. Kurz für: Abgasuntersuchung
14. Span. Ausruf
15. Ägypt. Sonnengott
16. Lat.: Jahr
18. KFz.Kz.: Lübben
20. Tapferkeit, Beherztheit
21. Altes, deutsches Zahlungsmittel
22. Engl.: alt
24. Jap. Brettspiel
25. KFz.Kz.: Auerbach
26. PKW-Modell von Ford
28. Flächenmaß
29. Kurz für: Ortsverband, Ortsverein
30. Engl.: Schneeglöckchen
32. Stadt in Niedersachsen
34. Abkz.: Evangelische Kirche Deutschland
35. Veraltet für: Schwiegersohn
36. Paariges angelegtes Körperorgan
39. Abkz.: Nummer
40. Elementsymbol: Niob,
41. KFz.Kz.: Straubing
42. Auerochse
43. Ein Primat
45. Schluss
47. Fluss durch München
48. Hohe Spielkarte
49. Zivil- und Katastrophenschutzorganisation in Deutschland
52. Rein, unverfälscht
54. Schaf einer Schafrasse
60. Mond des Planeten Jupiter
62. Größter Seehafen Europas
63. Jetzt.

Senkrecht

01. Stadt in Rheinland-Pfalz
02. Kirche in Dresden
03. Frz.: er
04. Anhänger
05. KFz.Kz.: Friedrichshafen
06. Niederländ. Käsestadt
07. Gegenteil von: kurz
08. Griech.: gleich
09. Augenblick
10. Kurz für: Unteroffizier Lehrgang
11. Insel in der deutschen Bucht
17. Abkz.: Hektoliter
19. Monatsname
21. Biermischgetränk
22. Engl.: oder
23. Zahl
26. Abkz.: Kurzwelle
27. Griech. Insel
28. German. Gottheit
31. Erhabene Gedichtform
32. Silbrig-weißes Metall
33. KFz.Kz.: Landau
37. Fluß in der Eifel
38. Deutsches Filmunternehmen
39. Elementsymbol: Neon
43. Verbrennungsrückstand
44. Österreichischer Psychoanalytiker
45. Zitterpappel
46. Vorgänger der Audi AG
49. Engl. Artikel
50. Personalpronomen 1. Pers. Plural
51. Baumteil
53. Span. Hotelkette mit Sitz aus Mallorca
55. KFz.Kz.: Dortmund
56. Abkz.: Cent
57. Kurz für: Nichtraucher
58. Elementsymbol: Calcium
59. Längeneinheit
61. Engl.: auf, an.



Traditionsgemeinschaft JG 71 "R"

Wir gratulieren zum Geburtstag

zum 55. Geburtstag

Jürgen Geiß 22. Oktober

zum 60. Geburtstag

Michael Langkamp 16. November
Rolf Clausen 17. November
Ingo Gerhartz 09. Dezember

zum 65. Geburtstag

Frank Beetz 10. Oktober
Gerhard Lüpkes 24. Oktober

zum 70. Geburtstag

Holger Dickel 17. Oktober
Hans-Dieter Poth 31. Dezember

zum 75. Geburtstag

Ewald Janssen 30. Oktober
Dr. Jörg Binnewies 03. Dezember
Borchert Haake 22. Dezember

zum 80. Geburtstag
Gerd Stein 04. Dezember

zum 85. Geburtstag
Lutz Schmoelder 02. Oktober

zum 90. Geburtstag
Reinhard Prinz 17. November

Traditionsgemeinschaft Jagdgeschwader „Richthofen“
informiert



Ihre Ansprechpartner innerhalb der Traditionsgemeinschaft
bei allen Fragen (Adressänderungen, Änderung Kontoverbindungen o.ä.) sind:

1. Vorsitzender	Thomas Hullena	04462-9461377	hullena@richthofen.info
1. stv. Vorsitzender	Christian Wurlitzer	0173 6312798	wurlitzer@richthofen.info
2. stv. Vorsitzender	Oberst Sebastian Fiedler		
Geschäftsführer	Wilfried Siemens	0151 59485610	siemens@richthofen.info
Kassenwart	Jürgen Apelt	0160 96834561	apelt@richthofen.info
Schriftführer	Ulrich Peise	04462-207922	peise@richthofen.info

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Ihr Vorstand Traditionsgemeinschaft Jagdgeschwader „Richthofen“

Geschäftsführer OStFw Wilfried Siemens, Ticheleipadd 2, 26817 Rhauderfehn,
Tel. 0151 59485610
E-Mail: geschaefsfuehrer@richthofen.info oder vorstand@richthofen.info



Beförderungen

zum Oberstleutnant

Maj Simon B.

TaktLwG 71 "R"

zum Major

Hptm Michael H.-Z.
Hptm Danielo V.

2.FlgStff TaktLwG 71 "R"
1.FlgStff TaktLwG 71 "R"

zum Hauptmann

OLt Hakon R.

1.FlgStff TaktLwG 71 "R"

zum Oberleutnant

Lt Florian B.

2.FlgStff TaktLwG 71 "R"

zum Hauptfeldwebel

OFw Jan-Philip G.

Inst/EloStff TaktLwG 71 "R"

zum Oberfeldwebel

Fw Mareya U.

TaktLwG 71 "R"

zum Feldwebel

StUffz FA/BA Tim A.

Wtg/WaStff TaktLwG 71 "R"

Beförderung zum Regierungshauptsekretär

ROS Yannik Marschner

NschTrspStff TaktLwG 71 "R"

Berufung in das Dienstverhältnis eines Berufssoldaten

OLt Sören E.

2.FlgStff TaktLwG 71 "R"

Versetzungen

Hptm Jan-Philip A.

LogZBw, Wilhelmshaven

01.10.2025 TaktLwG 71 "R"

Versetzungen in den Ruhestand

AN Heiko Hinrichs

31.12.2025

TGrp TaktLwG 71 "R"

Hptm Ralf S.

31.03.2026

TaktLwG 71 "R"

AN Eibo Stöhr

31.12.2025

Nsch/TrspStff TaktLwG 71 "R"



v.l.n.r.:
Oberstlt Dominik Nabe KdrTGrp,
Herr Eibo Stöhr, Oberstlt Helene L.

Dienstjubiläum - Zugehörigkeit öffentlicher Dienst

AN Werner Janssen

Nsch/TrspStff TaktLwG 71 "R"

15.11.2025 40.Jahre

AN Heiko Rojahn

Inst/EloStff TaktLwG 71 "R"

29.11.2025 40 Jahre



v.l.n.r.: Oberstlt Dominik Nabe KdrTGrp, Herr Werner Janssen, Hptm Enrico M. i.V. StffChef NschTrspStff, Herr Heiko Rojahn, Hptm Heiko M. i.V. StffChef InstEloStff.



Impressum

Herausgeber

Casino Richthofen e.V.

1. Vorsitzender:

Hptm Danny Behrens
Isumser Str. 20a,
26409 Wittmund

Tel.: (04462) 917-45 00



Redaktion

Redaktionsbüro:
TaktLwG71 "R" - Info-Center
Isumser Str. 20, 26409 Wittmund
Tel.: (04462) 917-21 11

Redaktionsteam:

Hptm Thomas Letz	2111
OStFw Uwe Cremer	2113
OStGefr Daniel R.	2112
HptGefr Tammo N	2114

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Nachdruck - auch nur auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion!

Satz und Layout PC-Service Motzkus – Wittmund

Cover: René Spielmann

REDAKTIONSSCHLUSS
1. Ausgabe 2026 am 28.02.2026

Artikel / Einsendungen / Anfragen bitte per Email an:
TaktLwG71RPress@Bundeswehr.org

-Redaktionelle Änderungen vorbehalten-

Abgedruckte Beiträge geben die Ansicht des Verfassers, nicht notwendigerweise die Meinung des BMVg oder der Führung TaktLwG 71 "R" wieder. Diese behält sich zudem vor, ohne Erforderlichkeit einer Begründung, auf die Veröffentlichung einzelner Beiträge zu verzichten. Berichte und Anzeigen, die nicht bis zum jeweils vorgegebenen Redaktionsschluss eingereicht werden, können nur noch in begründeten Ausnahmefällen abgedruckt werden. Eingereichte Berichte und Anzeigen, die nicht veröffentlicht wurden, erscheinen in der nachfolgenden Ausgabe.

Zum Schutz des Personals hat der Stab Informationsarbeit des BMVg angewiesen, künftig auf die Nennung von Klarnamen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu verzichten.

Bis auf Weiteres gilt, dass Personen nur noch mit Dienstgrad, Vornamen und dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens genannt werden. Ausgenommen hiervon sind Personen von öffentlichem Interesse, Personal in Funktion Kommodore, sowie Kommandeur / Kommandeurin.



KAMPFERPROBT UND DABEI ERFOLGREICH.



WE MAKE IT **FLY**

Im Einsatz erweist sich der Eurofighter Typhoon für Luftwaffen als das Flugzeug der Wahl. Seine beispiellose Zuverlässigkeit und Funktionalität, die in allen Bereichen ständig weiter entwickelt wird, werden dem Eurofighter Typhoon über noch weitere Jahrzehnte hinweg eine unverzichtbare Rolle zukommen lassen.

Luftüberlegenheit. We make it fly.